

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schreibleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-80 — Postfach-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielsk, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielig-Biala u. Umgebung

Die Bauernpartei gegen Koc.

Für politische und organisatorische Selbständigkeit. — Verstärkte Tätigkeit.

Das Oberste Ausführungskomitee der Volkspartei hat in seiner Beratung vom 26. Februar zu der durch die Deklaration des Obersten Koc geschaffenen Situation die folgende Stellung genommen:

„Die Volkspartei, auf dem Boden ihres Programms stehend, das die Interessen des Staates ebenso wie die damit eng verbundenen Interessen der Volksmassen berücksichtigt, wird weiterhin ihre organisatorische Unabhängigkeit und politische Selbständigkeit wahren.“

Die einzige Möglichkeit die Bauernschaft zu gewinnen, wäre die Berücksichtigung ihrer sozialen und politischen Forderungen, die in der Deklaration von Nowoteka klar formuliert sind.

Da die Deklaration des Obersten Koc nicht nur diese Forderungen, sondern auch alle wesentlichen Rechte und Interessen des Volkes übergeht, muß sich die Volkspartei der von Oberst Koc eingeleiteten Aktion sowie der von ihm begründeten Partei entgegenstellen.

Das Oberste Ausführungskomitee ruft die Bauernschaft auf, die Reihen noch enger zu schließen, die organisatorische Tätigkeit zu verstärken und sich zur Ausführung der Beschlüsse, die auf dem letzten Kongress gefaßt sind, vorzubereiten.

Noch eine Rede von Oberst Koc.

Wie die „Istra“-Agentur mitteilt, wird heute in Warschau eine Versammlung stattfinden, an der etwa 500 Vertreter von Städten teilnehmen sollen. In dieser Versammlung wird Oberst Koc eine Rede halten, in welcher er über die Organisationsformen der neuen Partei des „Lagers der nationalen Vereinigung“ sprechen wird. Am 8. März soll eine ähnliche Versammlung für die Vertreter der Landgemeinden stattfinden.

Die Rede von Oberst Koc soll heute um 17.40 Uhr durch das Polnische Radio für alle Stationen transmittiert werden.

Kleinrieg im Senat.

Während der Beratungen des Budgetausschusses des Senats am Sonnabend ereignete sich ein in politischen Kreisen lebhaft diskutierter Zwischenfall. Der ehemalige Ministerpräsident Senator Kozłowski, ein prominentes Mitglied des Sanacja-Lagers, reagierte auf eine Erklärung des Vizepremier Kwiatkowski, der u. a. gesagt hatte, daß die Aera der Regierung Kozłowski für die finanzielle und wirtschaftliche Lage des Staates besonders ungünstig gewesen sei. Senator Kozłowski erwiderte darauf, Vizepremier Kwiatkowski habe sich Unwahrheiten zuschulden kommen lassen und führe in das Parlament anhaltbare Methoden ein. Es gehe nicht an, daß die jeweils am Ruder befindliche Regierung Anklagen gegen ihre Vorgängerin erhebt. Bei diesen Worten des Senators erhoben sich die anwesenden Regierungsmitglieder und verließen in demonstrativer Weise den Sitzungssaal. Der Vorsitzende des Budgetausschusses erteilte Senator Kozłowski einen Ordnungsruf.

Die diesjährigen Sejm- und Senatsdebatten zum Budget bewiesen krasser als je, daß es innerhalb der Sanacja weder eine ideale noch eine personelle Einigkeit gibt. Ob nun diese Einigkeit durch die von Oberst Koc in Angriff genommene Schaffung des „Lagers der nationalen Einigung“ hergestellt werden wird?

Greifer in Warschau.

Auf der Rückkehr aus Bialowieza, wo er an der Jagd teilnahm, ist gestern der Danziger Senatspräsident Greifer in Warschau eingetroffen. Er weilte hier nur wenige Stunden, während welcher er mit dem Unterstaatssekretär des Außenministeriums, Szembel, konferierte.

Im Ergebnis der seit längerer Zeit geführten Unterhandlungen zwischen Polen und Danzig, über den Anteil Danzigs an den Ausfuhrkontingenten, wurde am 27. Februar in Warschau ein Protokoll unterzeichnet, welches die Festlegung des Danziger Anteils an den Einfuhrkontingenten sowie die Angelegenheit der Einfuhrkontingente und des Außenhandels betrifft.

Für die Blockade der Hochschule bestraft

Die außerordentliche Kommission, die sich mit der Aburteilung der Akademiker wegen der Blockade der Warschauer Hochschule befaßt, hat 100 weitere Hochschüler und Schülerinnen vernommen. Insgesamt wurden 101 Hochschüler abgeurteilt. Davon wurden 61 Hochschüler für die Dauer von 1 bis 2 Jahren von der Teilnahme am akademischen Leben ausgeschlossen. 34 Hochschüler erhielten Klagen. Einem Studenten wurde für ein Jahr die Teilnahme an den Vorlesungen und Prüfungen verboten. In 30 Fällen wurde auf Freispruch erkannt.

Hungerstreik jüdischer Studenten.

Als Protest gegen die antisemitischen Vorgänge an den Hochschulen haben die jüdischen Studenten der Leinberger Universität in einer Versammlung im jüdischen Akademikerheim einen 24stündigen Hungerstreik proklamiert.

Wegen Verbundenheit mit den Dresdener Häftlingen.

Die Bauernführer Majewski und Komalczyl aus dem Kreise Jarocin (Großpolen) wurden zur gerichtlichen Verantwortung gezogen, weil sie während der Volksfeier vom 15. August vergangenen Jahres Resolutionen verlasen, in welchen der Verbundenheit mit den Dresdener Gefangenen Ausdruck gegeben wird.

Aus der Serie von Prozessen wegen der Volksfeier vom 15. August verdient eine Urteilsbegründung des Bezirksgerichts in Gnesen hervorgehoben zu werden, in welcher das Gericht einen Beamten der Starostei Wongrowiec, Biezil, als Provokateur bezeichnet.

Der Bizektorost von Tarnow.

In politischen Kreisen des westlichen Kleinpolens hat die Nachricht, daß der Bizektorost von Tarnow, Czaczynski, von der Staatsanwaltschaft plötzlich vorgeladen und verhört wurde, großes Aufsehen erregt. Die Angelegenheit, in welcher der Starost verhört wurde, wird von den Behörden geheim gehalten.

Einige Tage nach dem Verhör hat der Bizektorost einen längeren Urlaub erhalten, aus welchem er nach Tarnow nicht zurückgekehrt ist. Er soll eine Stellung im Brest am Bug erhalten.

Für das Schicksal des Bizektorosten Czaczynski hegen die politischen Kreise Kleinpolens lebhaftes Interesse, da er zu jenen Beamten gehört, die sich besonders den unabhängigen Kreisen unliebsam bemerkbar machten.

Verurteilte Hooligans.

Vor dem Bezirksgericht in Tomza wurden wegen jüdenfeindlicher Ausschreitungen in Zambrow, bei welchen 9 Juden und 2 Polizisten verletzt wurden, ein Urae-Klager zu 8 Monaten und vier Angeklagte zu je 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen. Der Hauptangeklagte Wierzbicki ist mehrfach wegen Diebstahl verurteilt.

Vor einer neuen Offensive?

Weiteres Vordringen bei Oviedo. — Del-Bayo in Madrid.

London, 28. Februar. Die heftigen Angriffe der Milizen an allen Fronten bei Madrid dauern an. Es wird vermutet, daß General Miaja die Angriffe trotz der Verluste fortsetzen läßt, um jene Frontstelle herauszufinden, von der aus Franco die jeden Augenblick erwartete Offensive einleiten wird. Es sind Tausende von Toten und Verwundeten zu verzeichnen. Die gesamte internationale Brigade ist an dem Frontabschnitt östlich Madrid eingesetzt, der von Arranquez nach Chinchon und Guadalupe verläuft. Hier wird der neue Stoß Franco erwartet.

Aus Dijon wird berichtet: Aus offiziellen Mitteilungen geht hervor, daß die Regierungstruppen in Oviedo das alte Schlachthaus sowie die Häuser in der Nähe des Frauenlofters erobert haben. Im Stadtteil San Lazaro besetzten die Regierungstruppen die gewonnenen Positionen. Die Regierungsgeschütze beschießen die von der Aufständischen bezeichneten Objekte in der Stadtmitte.

Madrid, 28. Februar. Der Verteidigungsrat von Madrid teilt mit, daß die Aufständischen wiederum das Stadtzentrum bombardiert haben. Die Beschießung, die keine militärische Bedeutung hat, hat beträchtlichen materiellen Schaden angerichtet und auch eine Anzahl Opfer aus der Zivilbevölkerung gefordert.

Madrid, 28. Februar. Die Aufständischen haben heute die Regierungstruppen bei Maranosa angegriffen. Nach mehrstündigem Kampf wurden die Aufständischen zum Rückzuge gezwungen.

Der spanische Außenminister Del-Bayo hat heute

Madrid besucht. Nach einer längeren Konferenz mit dem General Miaja, kehrte der Außenminister nach Valencia zurück.

Bizetonia Graziani in Lebensgefahr.

Laut Nachrichten aus Abdis-Meha ist im Befinden des Bizekönigs von Abessinien, Graziani, eine besorgniserregende Verschlimmerung eingetreten. Die Splitter der Granate, die während des Attentats auf Graziani geworfen wurde, sind in den Lungen stecken geblieben. Auch soll eine Lungenentzündung bei Graziani hinzugekommen sein.

Zusammenstöße mit Faschisten in Jugoslawien.

Während einer Versammlung der faschistischen Gruppe „Zbor“ in Belgrad, die unter dem Vorsitz von Dymitri Goticz stattgefunden hat, kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen den Faschisten und Anhängern der Linksparteien. Bei den Zusammenstößen fielen von beiden Seiten Revolvergeschosse. Insgesamt wurden 30 Personen verletzt, von welchen 7 nach Krankenhäusern überführt werden mußten. Da die Polizei erst nach längerer Zeit eintraf, konnten die Zusammenstöße größeren Umfang annehmen. Das Versammlungsgelände wurde vollständig demoliert.

Die Schuld

Roman von Fr. Sehn

(64. Fortsetzung)

Aber die Verwundung war nicht tödlich. Seine Hand war unsicher gewesen. Die Kugel hatte nur die linke Schulter durchschlagen.

Und doch lag er lange, lange Wochen fast ohne Bewußtsein, in einem stumpfen Dämmern — die völlig erschöpften Nerven hatten ihren Dienst versagt, und der Rückschlag war eingetreten.

Schließlich aber konnte man ihn doch ohne Gefahr aus dem Krankenhaus entlassen.

Aber er mußte in eine völlig andere Umgebung kommen. Wer konnte wohl besser für ihn sorgen als Agnes von Breitenfeld?

Er hatte niemand anders, und sie würde ihn besser verstehen als fremde, gleichgültige Menschen, da sie, gleich ihm, schweres Leid trug.

Gerhard war zu schwach zum Widersprechen. Er folgte ihr in das stille Städtchen, froh, daß er einen ruhigen Winkel zum Unterrichten hatte, in den nichts vom Weltgetriebe hinüberklang.

Eine Mutter hätte nicht mehr um ihn bemüht sein können, als Agnes es war. Sie lebte nur für ihn und das Kind, das prächtig in der reinen kräftigen Darzluft gediehen war.

Der Oktober schenkte goldene Tage.

Während der Mittagsstunden konnte man noch gut im Freien sitzen, so warm schien die Sonne.

Gerhard erholte sich recht in dieser letzten Zeit, denn gleich er noch immer so müde und schwach war, daß

er für nichts Interesse hatte; selbst das Zeitunglesen strengte ihn an.

Er zwang sich auch gar nicht, diese Apathie zu unterdrücken; eine große Willenlosigkeit hielt ihn im Bann.

Aber doch fühlte er mit Behagen dieses Berühnwerden.

Es erinnerte ihn an die Zeit seiner ersten Ehe. Abrienne war auch so mütterlich um ihn besorgt gewesen. Ueberhaupt waren die beiden Schwestern Agnes und Abrienne in vieler Hinsicht, trotz der großen äußeren Verschiedenheit, einander sehr ähnlich. Beiden eignete das selbe ruhige, vornehme Wesen, die reine Herzengüte, die aus allen ihren Worten und Handlungen sprach. Das echt Weibliche! Wie Thea doch so ganz verschieden von der Mutter geartet sein konnte!

„Ein Telegramm für Frau Hauptmann.“

Gerhard nahm es dem Depeschboten ab und ging in die Küche, in der Frau Agnes beschäftigt war, für das Mittagessen zu sorgen.

Sie zitterte heftig, so daß sie sich unwillkürlich setzen mußte. Denn eine Depesche war für sie etwas so Seltsames, Ungewöhnliches, daß sie gleich den Gedanken an ein Unglück damit verknüpfte.

Sicher hing es mit Thea zusammen!

Sie konnte sich nicht entschließen, trotz Gerhards Zureden, das Telegramm zu öffnen, so daß der es tat und den Inhalt las.

Er wurde blaß, gab ihr das Blatt Papier und ging stillschweigend hinaus.

Es enthielt die Mitteilung, daß Abrienne heute von Harzburg aus, wo sie mit Bekannten weilte, für einige Stunden herüberkommen wolle.

Für Frau von Breitenfeld bedeutete das Telegramm

eine große Ueberraschung. Durch Theas Heirat mit der Schwester ganz außer Verbindung gekommen.

Zum Tode des Hauptmanns hatte Abrienne wieder in sehr herzlicher Weise geschrieben, und nun ab gaben sie sich hin und wieder ein Lebenszeichen.

So hatte Agnes die Schwester vor einigen Monaten auch mitgeteilt, daß Gerhard und Thea getrennt lebten. Sie wollte ihr das nicht verschweigen, was sie sich auf anderer Seite doch erfahren hätte. Darauf hatte Abrienne gar nicht geantwortet. Sie hatte ihr nur einige Zeilen aus Wien geschrieben, wo sie für längere Zeit aufgenommen — und jetzt auf einmal dieses Lebenszeichen!

Wie lange hatten sich die beiden Schwestern nicht gesehen! Das letztemal kurz vor Adas Verlobung Doktor Kirchner. Und was lag nun alles dazwischen?

Und Gerhard war jetzt hier! Wenn sie das wüßte, würde sie sicher nicht kommen!

Ein Gedanke durchzuckte sie da plötzlich. War nicht gut, daß den beiden Gelegenheit geboten wurde auszusprechen? Und wer weiß —?

Sie schalt sich selbst phantastisch, abenteuerlich, etwas zu denken, was doch ganz ausgeschlossen war. Aber wenn auch — hatte das Schicksal nicht manchmal absonderliche Launen?

Sie richtete diesmal das Mittagessen sehr früh da Gerhard den Wunsch geäußert hatte, einen guten Spaziergang zu unternehmen, von dem er sicherlich Abend nicht zurück sein würde.

Frau Agnes verstand ihn. Er wollte nicht Abrienne zusammentreffen.

Glühend schloß ihm das Blut durch die Adern, er daran dachte, wie er ihr wohl gegenüberstehen würde, was war er denn noch?

Nein, kein Wiedersehen, nein!

Fortsetzung folgt

Nützt das Geheimwissen des Professors „Ergandi“



Die Gegenwart, das Problem der Zukunft, unpassende Ehepartner, Mißerfolge, Charakter, sowie Krankheiten mit der Menschen behaftet sind, sind für den Scharfblick und für die Intuition „Ergandis“ keine Geheimnisse. Unfehlbar stellt er Horoskope. Auf Verlangen wird das „Medium“ befragt. In Vorträge, Handel und erfolgreicher Liebe erteile nützliche Hinweise und kläre den Grund auf. Bei brieflichen Anfragen genau angeben Namen, Tag und Geburtsjahr, Zivilstand und eigenhändige Unterschrift sowie 2 Klots in Briefmarken. Nach 4 Tagen erfolgt Antwort. Persönlicher Empfang von 10 Uhr früh bis 8 abends. Łódź, ul. Główna 13, m. 2

Schneiderei-Zutaten

in großer Auswahl, erster Güte, empfiehlt zu günstigen Preisen das christliche Lager für Schneiderei-Zutaten. **A. Reiser, Główna 17**

Tapczan-Beiten, Ottomanen, Elegante Betten und zünftigen Bedingungen empfängt das Tapetiergeschäft von **JAN WIATROWSKI** Wólczanska-Strasse 78 (an der Zamenhofs). Annahme jeglicher Tapetierarbeiten.

Zahnärztliches Kabinett TONDOWSKA

jetzt **Petrikauer 152** Tel. 174-93 Empfängt v. 9 bis 2 Uhr und v. 3 bis 8 Uhr

Dr. J. NADEL

Erkrankheiten und Geburtsfälle **Andrzeja 4** Tel. 728-92 Empfängt von 10-12 und von 4-8 Uhr abends

Ein Anrecht auf das Glück hat der Besitzer eines Loses aus der Kollektur Nr. 100

Lodz, Andrzejka 2 „PROMIEN“

Denn komm, wähl Dir Dein Los, und Du wirst im Kampf ums Dasein siegen

Breislifte für Mode-Zeitschriften

Deutsche Damen- und Kinder-Mode (Erscheint vierzehntägig)	Pl. —.70
Modernisierte Wäsche und Handarbeitseinstellung (Vierwöchentlich)	— .80
Mode und Wäsche (Vierwöchentlich)	— .80
Deutsche Modenzeitschrift (Vierzehntägig)	— .90
Frauenwelt (Vierwöchentlich)	— .90
Blatt der Hausfrau (Vierwöchentlich)	— .90

Ins Haus zugestellt 5 Groschen mehr

Buch- und Zeitschriftenvertrieb „Volkspresse“ Łódź, Petrikauer 109

Kauft aus 1. Quelle **Kinder-Wagen Metall-Beiten Matrasen** gepolstert und auf Federn „Patent“



Wringmaschinen Fabriklager „DOBROPOL“ Petrikauer 73 Tel. 159-90 im Hofe

Möbel

Speisezimmer, Schlafzimmer-Einrichtungen, neuzeitige Kabinette, Ottomanen, Vert-Sofa, Stühle, ovale Tische solider Ausführung zu herabgesetzten Preisen empfiehlt das Möbelmagazin **Z. KALINSKI** Rawotzstraße Nr. 87 Die Firma ist auf der Gewerbeausstellung in Łódź im Jahre 1936 mit vier silbernen Medaillen prämiert worden

Reiser

für Kleider und Stoffe Zugängl. Preise, beste Bedingungen **Alfonsiego 36, 2. Eingang, 1. St.**

Die überausbilligsten Zeitzeitschriften sind die

7 Tage

Preis mit Zustellung ins Haus nur 50 Gr. pro Woche

Zu beziehen durch „Volkspresse“, Petrikauer 109

Theater- u. Kinoprogramm

Städt'sches Theater: Heute 7.30 Uhr **Teatr Polski, Cegielniana 27.** Heute 8.30 **Profesja pani Warren** **Teatr Popularny.** Heute 8.15 Uhr abend **Damen und Husaren** **Casino:** Wovon die Frauen träumen **Corso:** I. Die Rache des John Ellman II. Caliente, die Stadt der Liebe **Europa:** Die Königin der Dschungel **Grand-Kino:** Die Flucht des Tarzan **Palace:** Für dich, Maria **Przedwiośnie:** Im Sonnenschein **Rakieta:** So endet eine Liebe **Rialto:** Glückskinder

Przedwiośnie



Jeromiliego 74/76

Heute und folgende Tage! Großer Liebesfilm mit dem hervorragendsten Sänger der Welt

Jan Kiepura „Im Sonnenschein“

Sinfonie der bezaubernden Töne. Hervorragendes Spiel. Gesprochen und gesungen in deutscher Sprache

Ferner wirken mit: **Friedl Czepa, Theo Linggen u.a.** — Nächstes Progr.: „Kleiner Matrose“ Beginn 4 Uhr, Sonn- u. Feiertags um 12 Uhr Preise 1. Platz 1.00, 2. — 90 Gr 3. — 50 Gr

RARIETA

Świętokrzyska 40 — Tel. 141-22 Zur ersten Vorführung alle Plätze zu 54 Gr Anf. d. Vorführungen wochentags 4 Uhr nach Sonnabende, Sonn- u. Feiertags um 12 Uhr

Heute u. folg. Tage! Ein Konzert künstlerischen Spiels der Filmstars **Paula Wessely u. Willy Forst**

So endet die Liebe

Nächstes Programm **Maria Stu**

Die „Łódzker Volkszeitung“ erscheint täglich Abonnementspreis monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Plots 8.—, wöchentlich Plots —.75 Ausland: monatlich Plots 6.—, jährlich Plots 72.— Einzelnummer 10 Groschen. Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: Die siebengefaltete Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreizehngfaltete Millimeterzeile 60 Groschen. Stellenangebote 50 Prozent. Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Aufkündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Plots für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlags-Gesellschaft „Volkspresse“ m. b. H. Verantwortlich für den Verlag **Otto Abel** Hauptgeschäftsführer **Dipl.-Ing. Emil Zerbe** Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: **Rudolf Karz** Druck: „Prasa“, Łódź, Petrikauer 101